

Ergebnisse der Konsultation des
Leitbildentwurfes mit den Ämtern und
Gemeinden

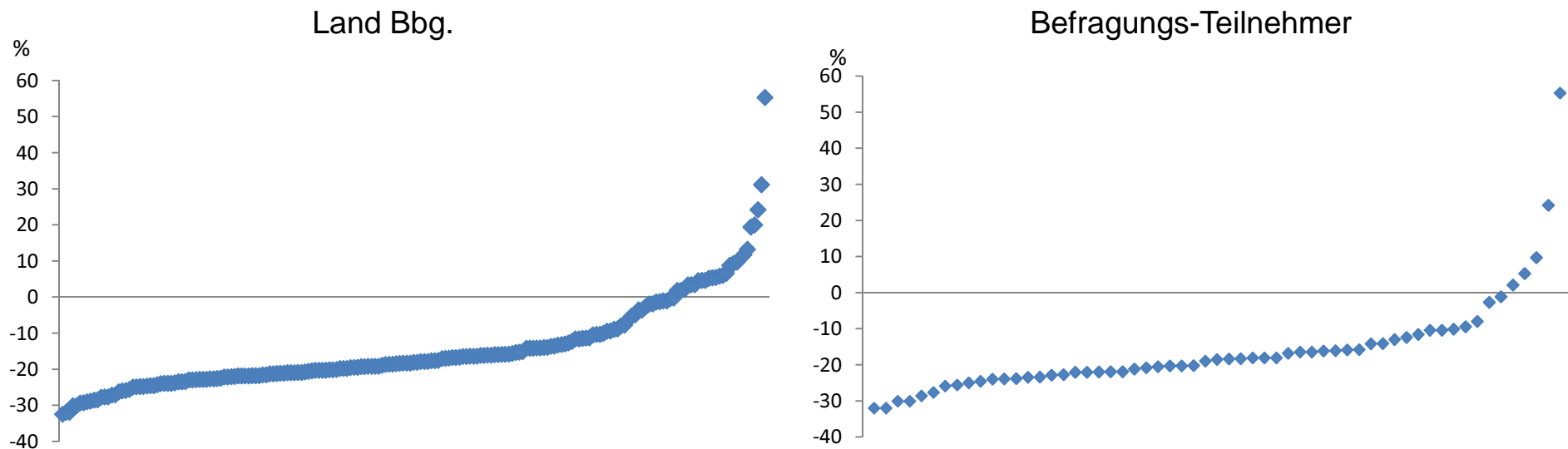
Dr. Oliver Merten

Konsultationsprozess mit den Kommunen

- 3 Regionalkonferenzen unter der Mitwirkung von insgesamt 52 Ämtern und Gemeinden unter aktiver Mitwirkung des Städte- und Gemeindebundes
- Keine grundlegend abweichenden Positionen, jedoch im Detail zusätzliche Akzentsetzungen; z.B.:
 - Bedarf nach interessenunabhängiger Entscheidungsunterstützung
 - Konkrete Umsetzungshilfen für interkommunale Kooperationslösungen und Anreize für Fusionen gewünscht
 - Hoher Handlungsbedarf bei der Niederschlagswasserbewirtschaftung
- Die parallel angebotene online – Konsultation zu den Zielen und Maßnahmen des Leitbildentwurfs wurde kaum angenommen (8 Teilnehmer), lässt aber dennoch eine breite inhaltliche Zustimmung erkennen.

Teilnehmerprofil der Befragung

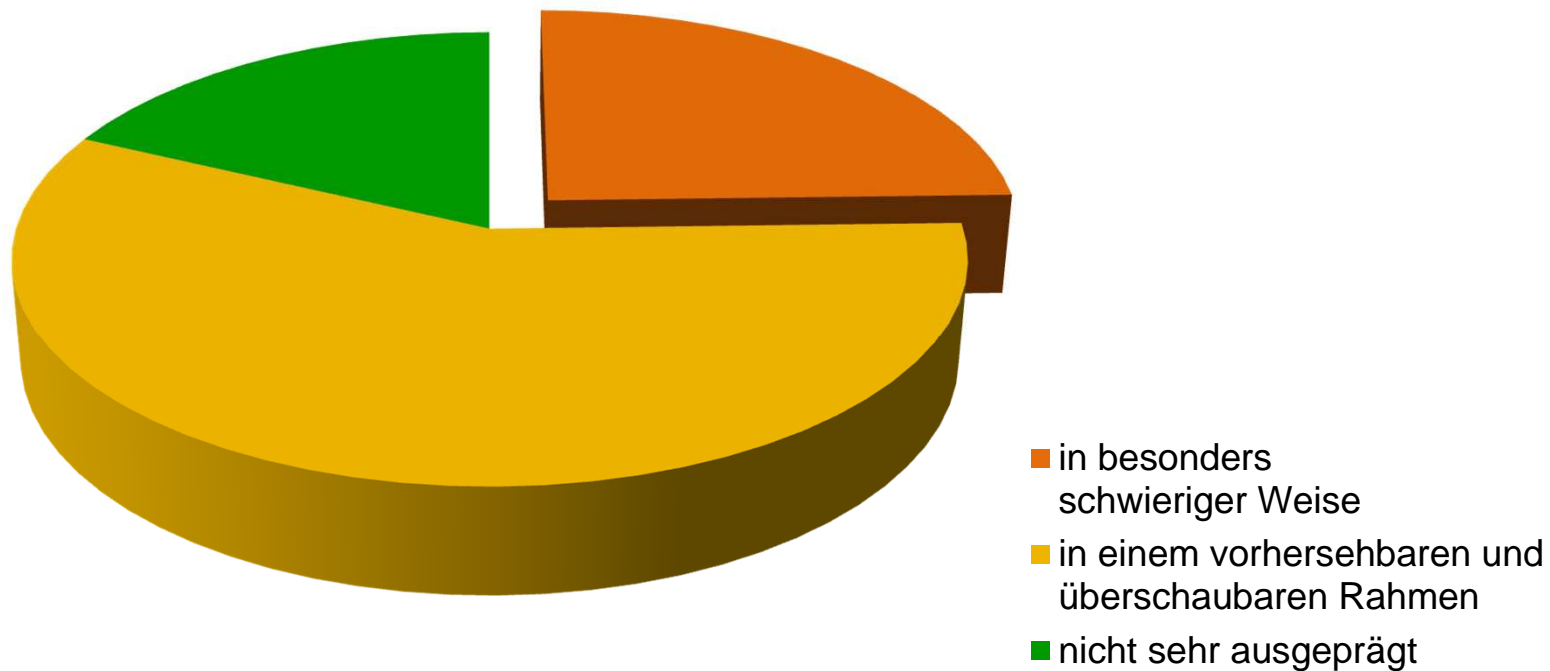
- Repräsentative Stichprobe
- Rücklauf von 62 feedback-Bögen (ca. 30 % der Gemeinden, 24 % der Bevölkerung); hierunter 29 Teilnehmer der Regionalkonferenzen
- Überdurchschnittliche Rückläufe aus OHV (50 %) LOS und MOL; unterdurchschnittlich BAR, UM und LDS (6 %)
- Antworten wurden überwiegend von Bauämtern oder dgl., aber auch von Bürgermeistern bzw. Amtsdirektoren gegeben.



Bevölkerungsvorausberechnung 2030; Prognose auf Ebene der Ämter / Gemeinden, aufsteigend sortiert

Befragungsergebnisse (feedback – Bögen)

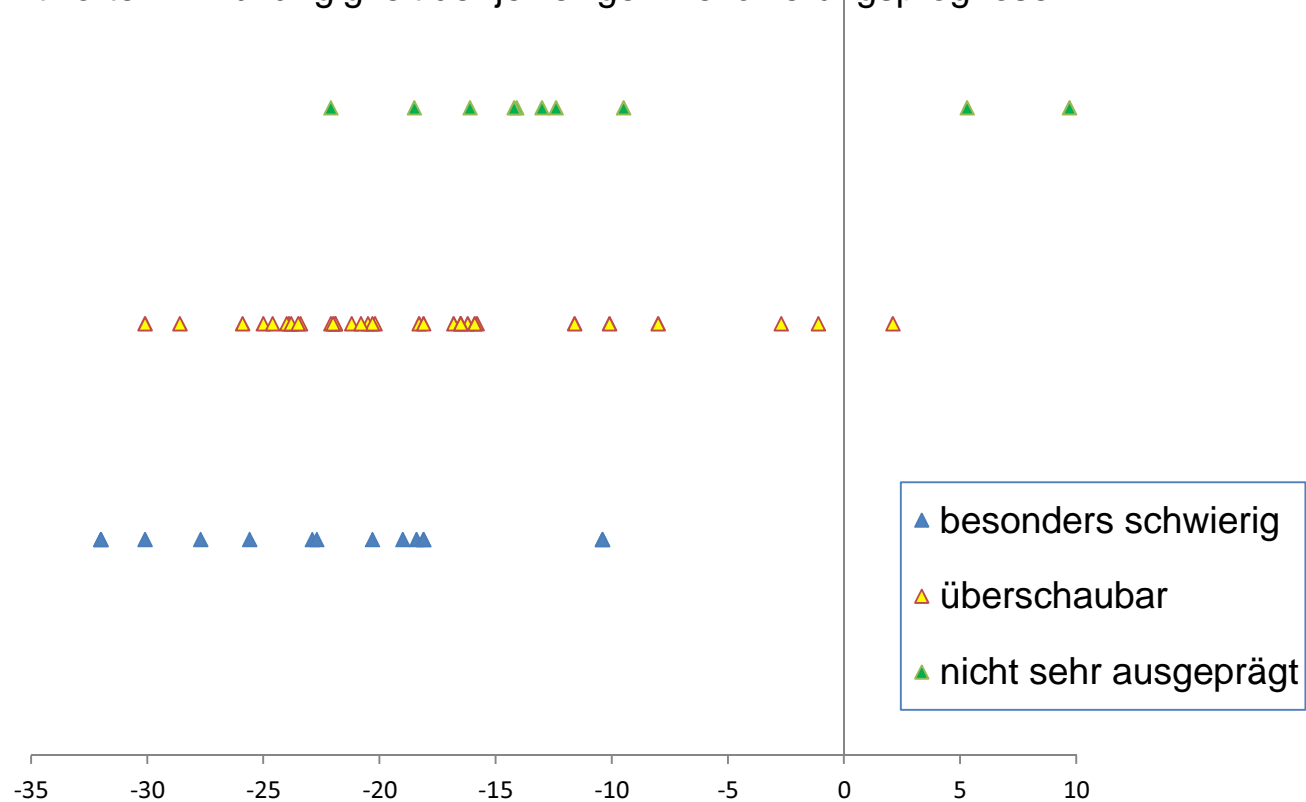
Die Auswirkungen des demographischen Wandels im Allgemeinen betreffen uns heute:



Befragungsergebnisse (feedback – Bögen)

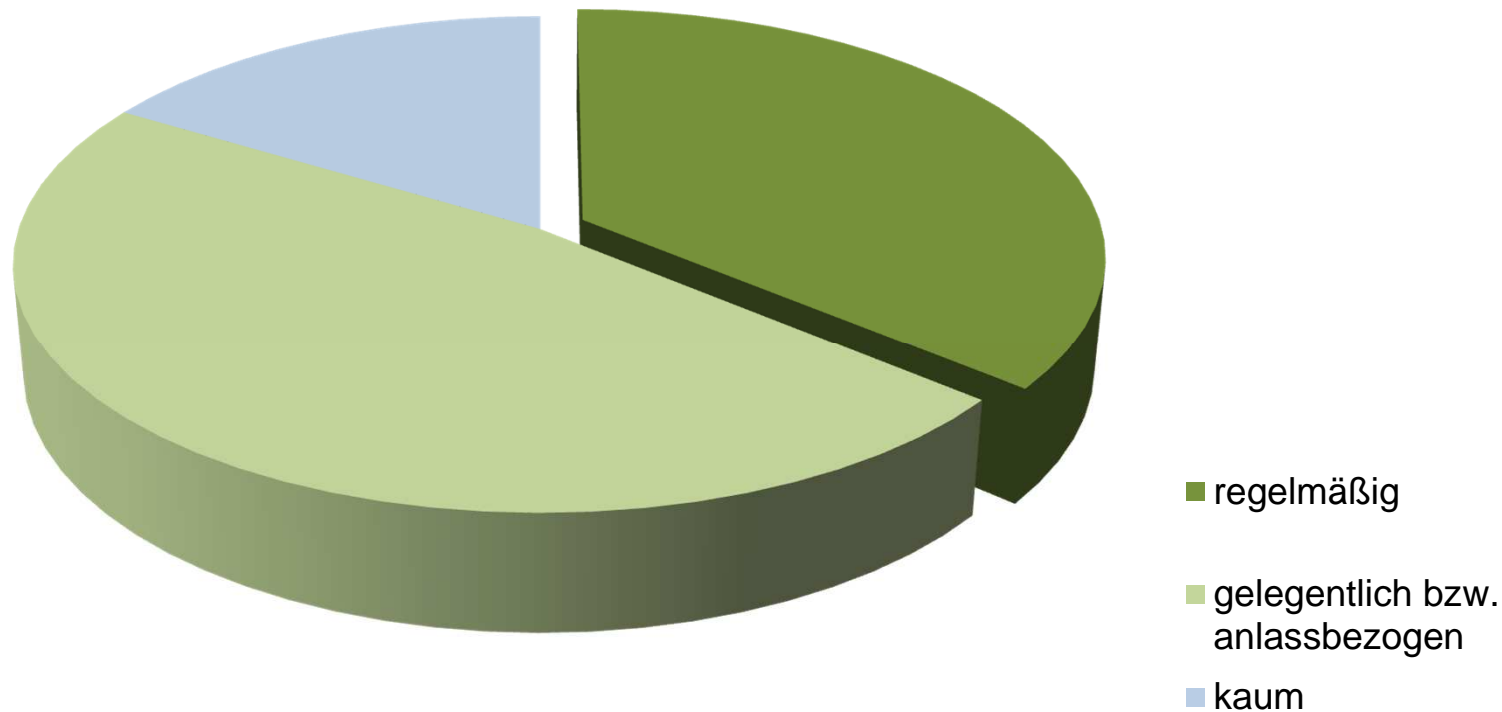
Die Auswirkungen des demographischen Wandels im Allgemeinen betreffen uns heute:

Antworten in Abhängigkeit der jeweiligen Bevölkerungsprognose



Befragungsergebnisse (feedback – Bögen)

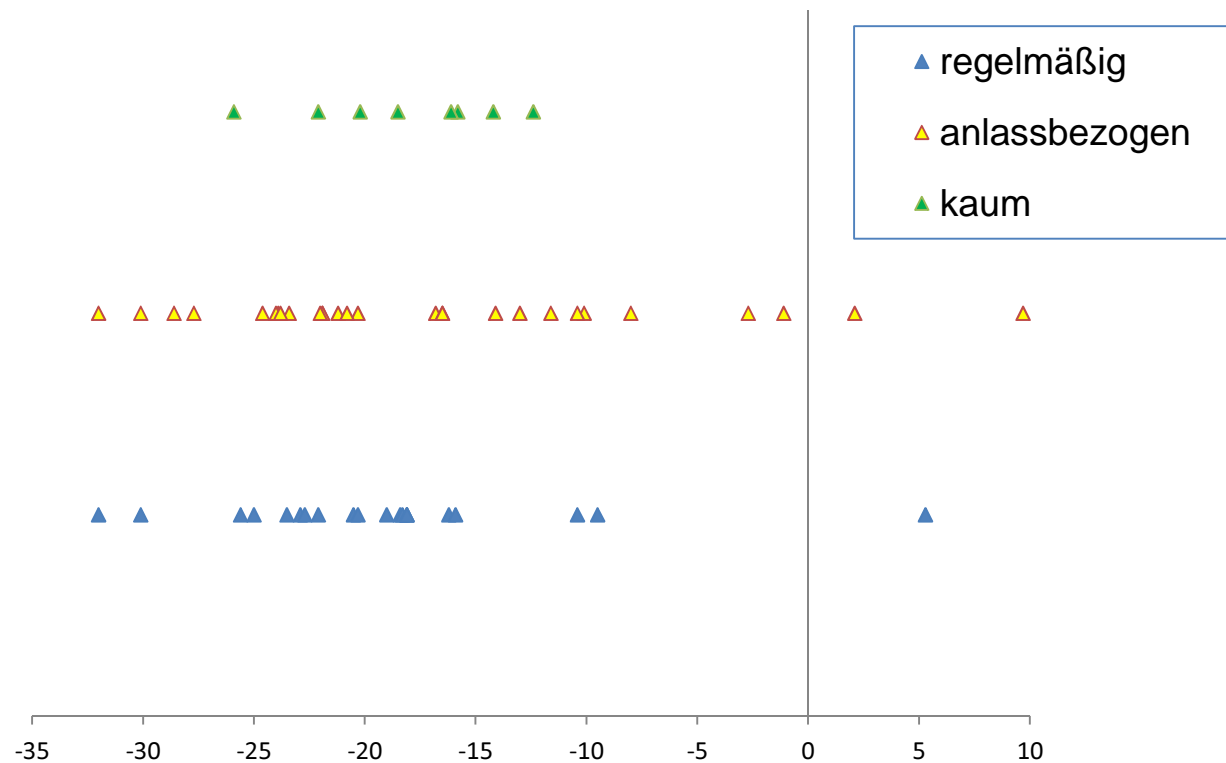
Anpassungsstrategien sind bereits heute wichtige Themen im
Verwaltungshandeln:



Befragungsergebnisse (feedback – Bögen)

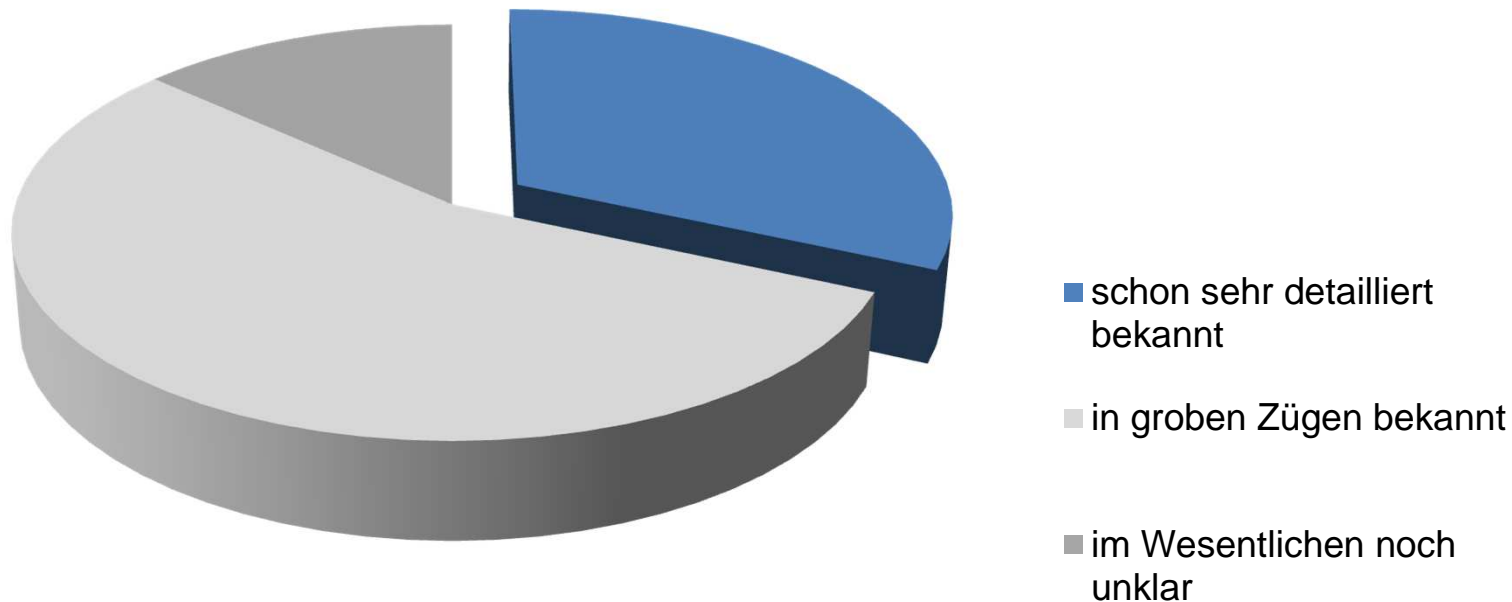
Anpassungsstrategien sind bereits heute wichtige Themen im
Verwaltungshandeln:

Antworten in Abhängigkeit der jeweiligen Bevölkerungsprognose



Befragungsergebnisse (feedback – Bögen)

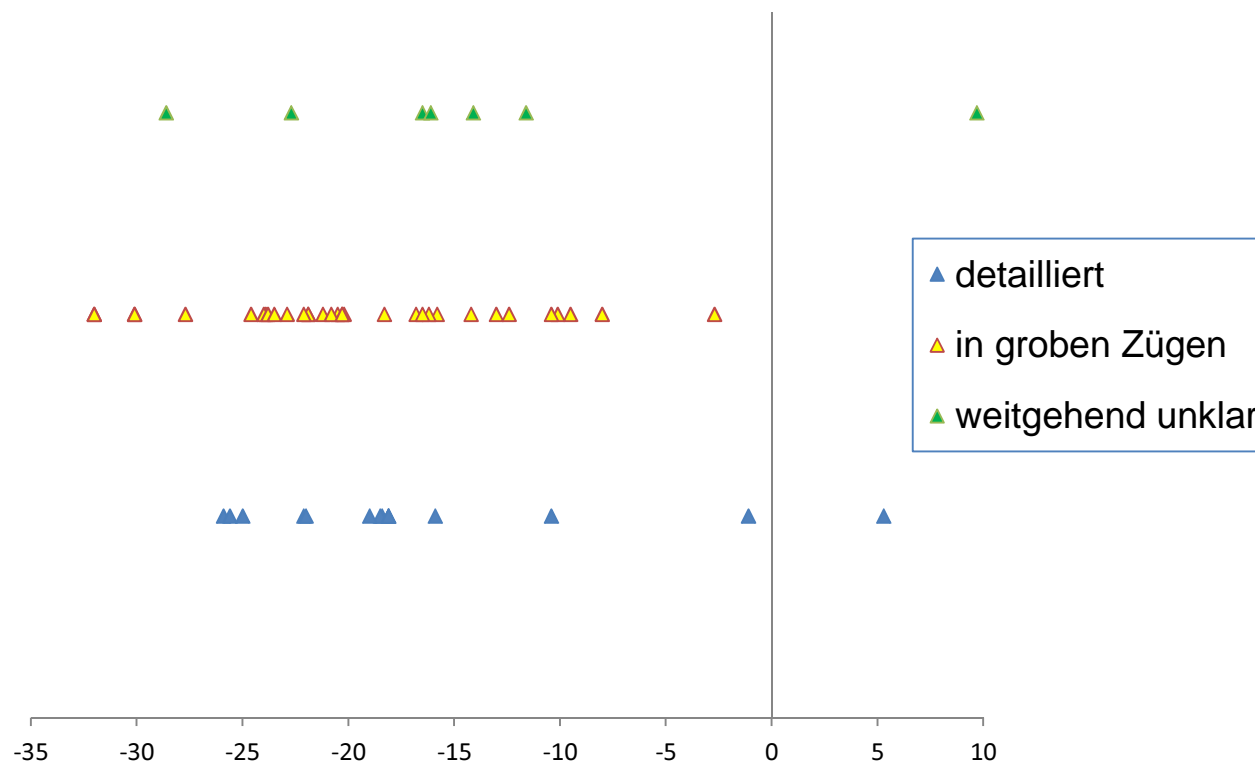
Die Tragweite von Anpassungserfordernissen im Bereich der Siedlungswasserwirtschaft ist uns:



Befragungsergebnisse (feedback – Bögen)

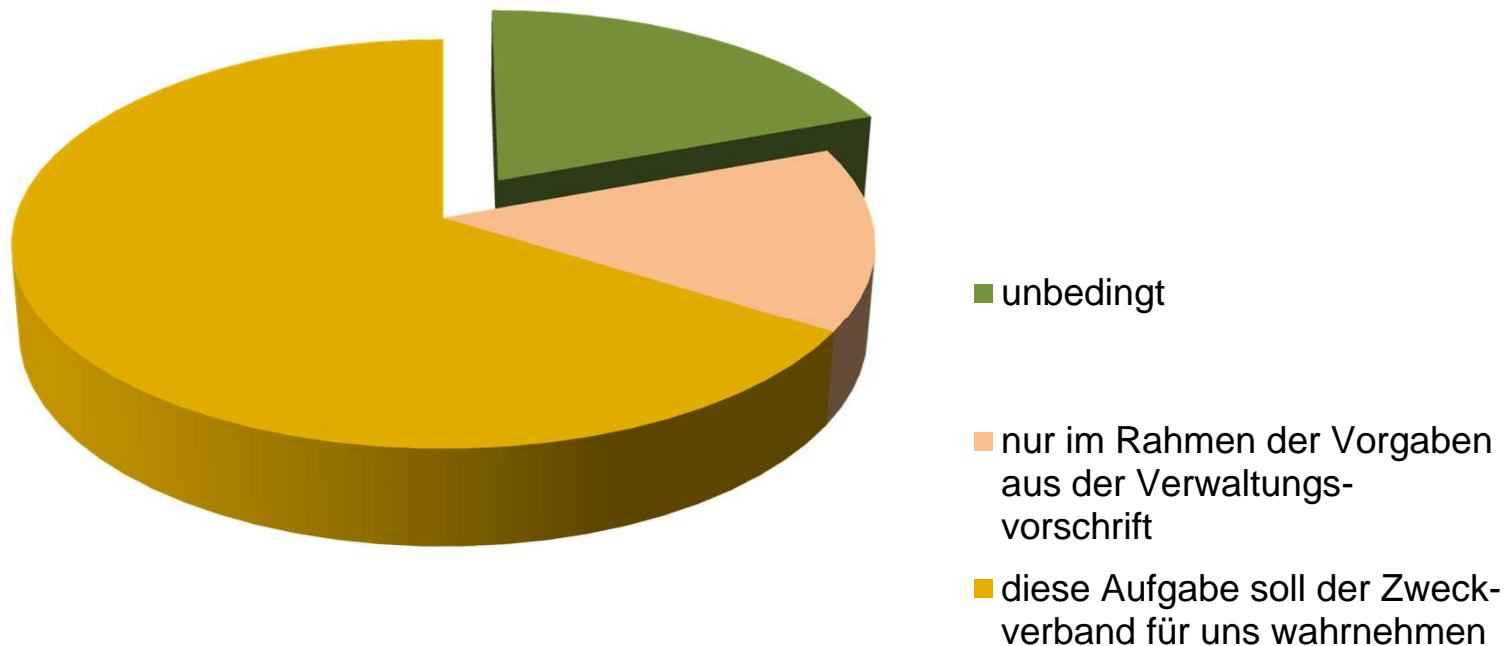
Die Tragweite von Anpassungserfordernissen im Bereich der
Siedlungswasserwirtschaft ist uns:

Antworten in Abhängigkeit der jeweiligen Bevölkerungsprognose



Befragungsergebnisse (feedback – Bögen)

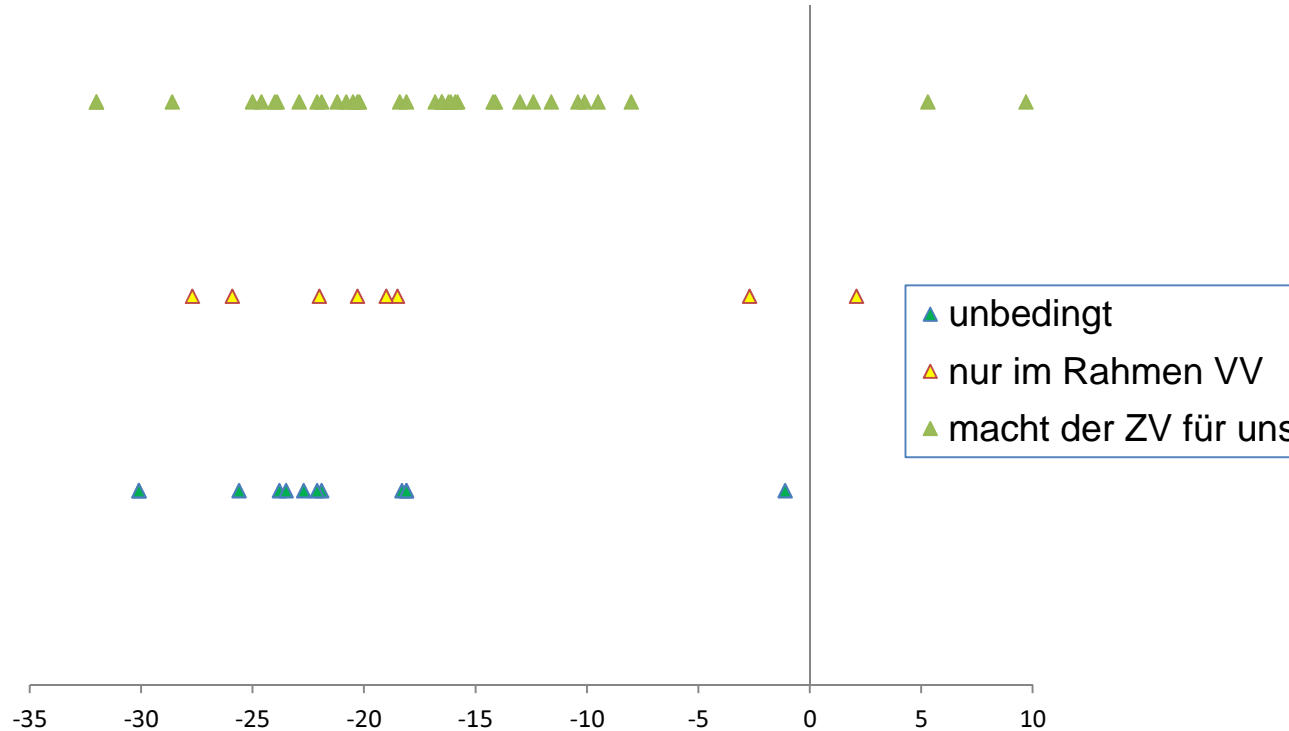
Wir beabsichtigen als Gemeinde, das Planungsinstrument "Abwasserbeseitigungskonzept" zukünftig verstärkt auf die demographischen Anforderungen hin zu schärfen:



Befragungsergebnisse (feedback – Bögen)

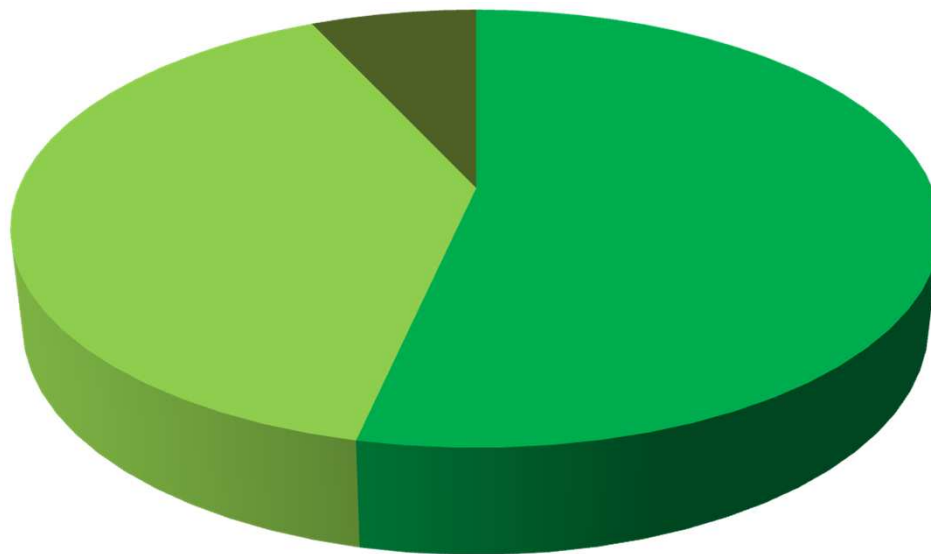
Wir beabsichtigen als Gemeinde, das Planungsinstrument "Abwasserbeseitigungskonzept" zukünftig verstärkt auf die demographischen Anforderungen hin zu schärfen:

Antworten in Abhängigkeit der jeweiligen Bevölkerungsprognose



Befragungsergebnisse (feedback – Bögen)

Die von den Praktikern aus Zweckverbänden, Eigenbetrieben und Betriebsführungsgesellschaften vorgeschlagenen Ziele und Maßnahmen erachten wir für unsere Arbeit auf gemeindlicher Ebene als:

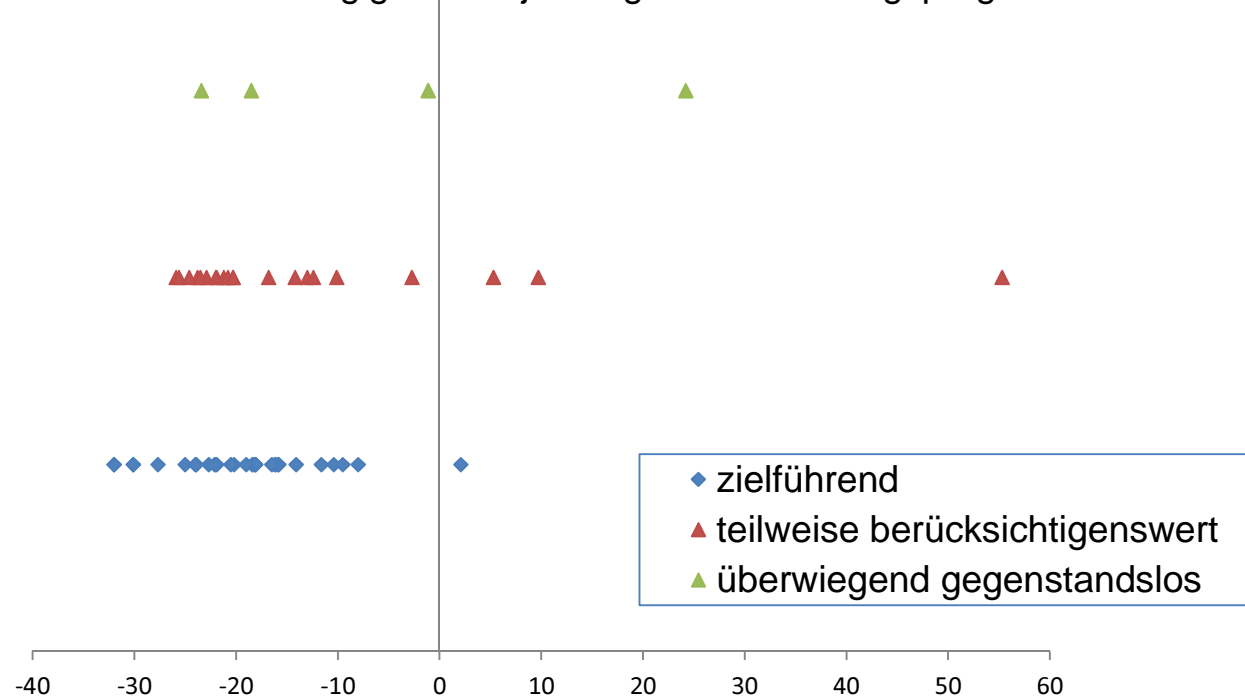


- zielführend,
realistisch und hilfreich
- teilweise
berücksichtigungswert
- für uns als überwiegend
gegenstandslos

Befragungsergebnisse (feedback – Bögen)

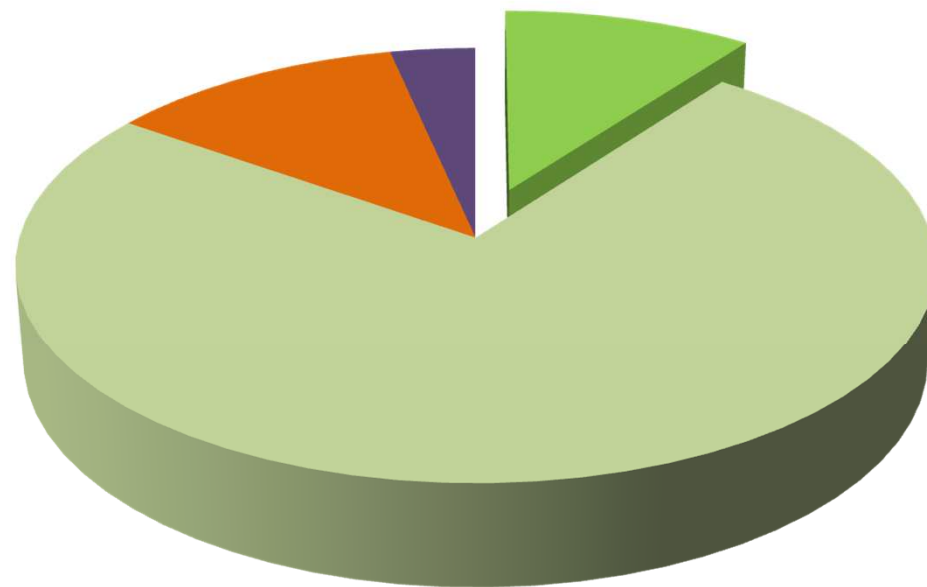
Die von den Praktikern aus Zweckverbänden, Eigenbetrieben und Betriebsführungsgesellschaften vorgeschlagenen Ziele und Maßnahmen erachten wir für unsere Arbeit auf gemeindlicher Ebene als:

Antworten in Abhängigkeit der jeweiligen Bevölkerungsprognose



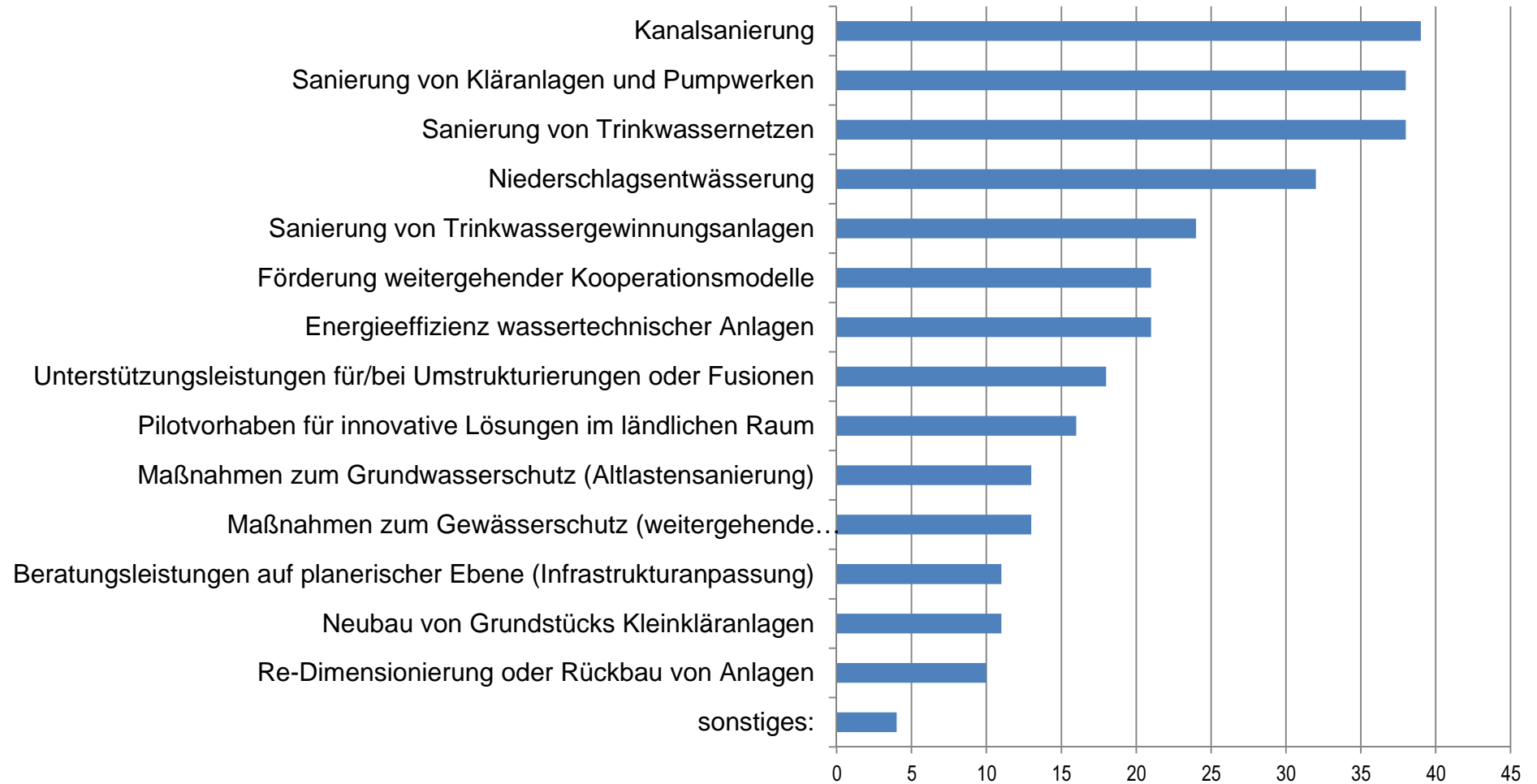
Befragungsergebnisse (feedback – Bögen)

Die Ergebnisse des Leitbildes "zukunftsfähige Siedlungswasserwirtschaft" wollen wir gegenüber der Kommunalpolitik unserer Kommunen:



- bereits jetzt inhaltlich diskutieren
- nach Abschluss des Leitprozesses informieren
- nicht weiter behandeln, weil es sie nicht unmittelbar betrifft
- nicht weiter behandeln, weil andere Aufgaben dringlicher sind

Förderbedarfe aus Sicht der Gemeinden



Fazit zum Dialog mit den Gemeinden

Die kommunale Aufgabenwahrnehmung stützt sich in entscheidendem Maße auf die Zweckverbände. Hiermit kommt auch das hohe Vertrauen der Kommunen in ihre Zweckverbände zum Ausdruck. Die hiermit einhergehende Verlagerung eigener kommunalpolitischer Verantwortlichkeit ist mit Blick auf den Anspruch nach kommunaler Selbstverwaltung allerdings nicht unkritisch.

Das Problembewusstsein auf gemeindlicher Ebene ist gegenwärtig noch nicht vollständig ausgeprägt und wird häufig auch von anderen Themen überlagert.

Dort, wo die Herausforderungen erkannt wurden, stützt sich die Lösungssuche wiederum auf den Zweckverband. Angesichts der Kostenfolgen herrschen allerdings auch Unsicherheit bzw. Orientierungslosigkeit vor. Den Zweckverbänden kommt deshalb in wachsendem Maße auch die Rolle eines Multiplikators in Richtung Kommunalpolitik zu.

Es bleibt abzuwarten, in welcher Weise die Gemeinden zukünftig den gewachsenen Anforderungen auf planerischer Ebene (insbesondere im Abwasserbeseitigungskonzept) nachkommen werden.